Aus Kinderschutz wird Kinderrechte

Der Verein Kinderschutz Ostschweiz ändert seinen Namen in Verein Kinderrechte Ostschweiz, um sich besser von bestehenden Institutionen abzugrenzen. Präsidentin Theres Engeler-Bisig wird weiterhin den Verein leiten.

Ostschweiz. – An der Jahresversammlung wurde die Namensänderung einstimmig beschlossen. In Zukunft möchte sich der Verein stärker auf die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Kinderrechte fokussieren. Die Namensänderung gewährleiste somit die Abgrenzung zu bestehenden Organisationen, wie etwa das Kinderschutzzentrum St. Gallen, heisst es in einer Medienmitteilung. Schwerpunkte des Vereins Kinderrechte Ostschweiz sind Öffentlichkeitsarbeit und Prävention. Die Arbeit soll nicht auf den Kinderschutz beschränkt werden, sondern sich vor allem dem Thema der Kinderrechte widmen. «Das geht viel weiter als nur der Schutz vor Misshandlung und Gewalt», so Präsidentin Theres Engler-Bisig.

Weitere Vorstandsmitglieder

Aus dem Vorstand zurückgetreten ist Edwin Bigger. Weiter aktiv im Vorstand des Vereins sind: Stefan Grob (Kommunikation), Maria Huber, Sabine Kugler, Hans Silberschmidt, Ingrid Würgler (Kassierin). *(pd)*

Kleine Sonderschau Moore

Das Interreg-IV-Projekt «Nachhaltiges Moormanagement» hat zum Ziel, Hoch- und Niedermoore im Dreiländereck der östlichen Bodensee-Region zu verbessern. Eine Sonderausstellung zum Thema ist auch in Buchs zu Gast.

Von Katharina Rutz

Bedrohte Kleinode: Am Berufs- und Weiterbildungszentrum kann zurzeit eine Ausstellung zum Thema Moore besichtigt werden. Bild Katharina Rutz

Buchs. – Moore sind Kinder des Wassers und sie spielen eine wichtige Rolle im Wasserhaushalt. Ausserdem wird immer deutlicher, dass sie auch beim Klimawandel wichtig sind. Denn Moore speichern CO_2. Das grenzüberschreitende Interreg-IV-Projekt «Nachhaltiges Moormanagement» hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, Hoch- und Niedermoore als Lebensräume seltener Arten zu verbessern. Dazu werden Moore im deutschen und österreichischen Raum der östlichen Bodensee-Region renaturiert. Damit soll auch ein Effekt zum Klimaschutz und zur Reduktion der CO_2-Freisetzung aus Mooren geleistet werden.

Als Teil des Interreg-IV-Projektes zeigt das Naturmuseum St. Gallen noch bis zum 21. Oktober eine Sonderausstellung «Moore – bedrohte Kleinode unserer Landschaft». Gleichzeitig zur grossen Ausstellung wird eine verkleinerte Ausgabe in öffentlichen Gebäuden im Kanton St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden gezeigt. Die kleine Moorschau besteht aus sechs Infomodulen und kann bis zum 30. Mai im Lichthof des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs besichtigt werden.

Ausserdem plant die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete als Projektpartner mehrere Exkursionen. Am 2. Juni, von 8.30 bis 15 Uhr, führt eine davon in den Schlosswald in Sennwald. Dort befinden sich Moorflächen von nationaler Bedeutung. In verschiedenen Stationen werden den Teilnehmern die Pflanzen- und Tierarten nähergebracht, sie erfahren etwas über die Landschaftsentwicklung und die Kulturgeschichte der Moore.

Für die Exkursion am 2. Juni ist eine Anmeldung nötig unter Telefon 081 740 52 40, Informationen zum Interreg-IV-Projekt unter www.moormanagement.net.

Firmenideen wurden vorgestellt

Am Montag präsentierten Kanti-Schüler ihre Firmenideen (Businessplan, interaktive Homepage und Gestaltungskonzept). Erfreulich professionell kamen die Präsentationen daher. Von den Arbeiten waren selbst die Experten angetan.

Von Heidy Beyeler

Sargans. – Nicht nur die Firmenideen der vier «Unternehmen» der Abschlussklasse Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik stiessen auf respektvolle Anerkennung, auch die Umsetzung der Geistesblüten sowie die Gestaltungskonzepte zeugten von grosser Sorgfalt. Bei den Businessplänen scheint allerdings noch etwas Nachholbedarf zu bestehen, wenn die Firma finanzielle Überlebenschancen haben soll.

Keine Grenzen für gute Ideen

«Puzzled Skateboarding» – so der Name des ersten Projekts – will Skater vernetzen und ihnen ein eigenes, persönliches Design für das Skateboard ermöglichen. «Durch die Vernetzung wird direkte Kundennähe geschaffen und wir können so auf die Wünsche eines jeden Skaters eintreten», begründete die Puzzled-Gruppe.

Mit einem absolut professionellen Corporate Design (Gestaltungskonzept) präsentierte «Ostsport – Bewege deine Region». Allein schon das unverkennbare Logo beweist das grafische Flair der Gruppe. «Ostsport» bietet eine Internetplattform für Menschen, die Lust haben, sich in der Region zu bewegen – draussen wie drinnen. Alle Freizeitaktivitäten der Ostschweiz sind in diversen Kategorien im Internet aufgelistet.

Granny-Pair hat Nase vorn

«Food-search» wurde nicht präsentiert wegen der Erkrankung eines Gruppenmitglieds. Das Konzept ist ähnlich wie «Ostsport», was das Angebot im Internet anbelangt. Anstelle von Adressen für Freizeitaktivitäten gibt es hier einen Überblick über die Rheintaler Gastronomie, inklusive der interaktiven Bewertungsmöglichkeiten durch die Homepage-Besucher. Bei der Lokalsuche gibt es hier vier wählbare Kategorien: Italienisch, traditionell, asiatisch und Fastfood.

Wie heisst es jeweils bei den Talent-Shows? «the winner is …» In diesem Fall ist es die Granny-Pair-Idee. Dieses Projekt beeindruckte in seiner Ganzheit, wie die Bewertungen – am Schluss der Präsentationen – durch das Publikum und die drei Experten zeigten. Die beiden Kantischülerinnen möchten mit ihrer Organisation eine Alternative zu den institutionalisierten Kinderbetreuungen bieten und dafür ein Netzwerk von Ersatzomis aufbauen. Aktive Seniorinnen können über granny-pair.ch ihre Dienstleistung anbieten. Im Gegenzug dazu können Eltern und Familien ihren Betreuungsbedarf für ihre Kinder ausschreiben. Die beiden jungen Frauen haben bereits einen sehr schönen, übersichtlichen und dem Thema gerechten Prospekt gestaltet. Prospekt und Homepage harmonieren gut und sind aus einem Guss.

Internet-Adressen der vier Projektfirmen: www.puzzledskatebording.ch, www.ostsport.ch, www.food-search.ch, www.granny-pair.ch

Sie haben gute Arbeit geleistet: Die drei Vertreter von «Ostsport», die beiden Gewinnerinnen mit «Granny Pair» und die Gruppe von «Puzzle Skatboarding» (von links) präsentieren ihre Projekte. Bild Heidy Beyeler

Die FDP Werdenberg geht motiviert voran

An der HV der FDP Werdenberg wurde die politische Arbeit reflektiert und die Zukunft geplant.

Sax. – Vergangene Woche fand die Hauptversammlung der FDP Werdenberg im Landgasthof «Schlössli Sax» statt. Regionalpartei-Präsident Franco Flisch konnte zahlreiche Mitglieder begrüssen. In seinem ausführlichen Jahresbericht blickte er auf das erste Parteijahr als Präsident zurück und liess die Aktivitäten Revue passieren. Bei vielen davon konnten das Politisieren und das Gesellschaftliche optimal kombiniert werden. So seien die Sessionshöcks mit Nationalrat Walter Müller und den Kantonsräten Beat Tinner und Paul Schlegel, bei denen viele Mitglieder teilnahmen, immer interessant gewesen.

Aber auch der im letzten Sommer erstmals durchgeführte Familiensonntag mit Brunch auf dem Naturena Erlebnishof in Gams habe Anklang gefunden und werde dieses Jahr wieder durchgeführt, so Flisch. Speziell hob er die diesjährigen 100-Jahr-Feierlichkeiten der FDP Sevelen hervor, die bei der Neujahrsbegrüssung mit einem gelungenen Fest eingeläutet wurden.

Wahlen standen im Zentrum

Die politischen Aktivitäten hätten sich vor allem auf die Wahlen konzentriert, hielt Flisch fest. Im letzten Herbst wurde Walter Müller bei den Nationalratswahlen erfolgreich unterstützt. Bei den Kantonsratswahlen dieses Frühjahr sei das Ziel eines dritten Sitzes für die FDP nur knapp nicht erreicht worden. Für die nächsten Wahlen in vier Jahren sei man aber optimistisch und packe das Thema bereits jetzt motiviert an. Schliesslich sei nach der Wahl immer auch vor der Wahl.

Erfolgreich konnte man zudem Daniela Graf-Willi bei der Wahl zur Kreisrichterin unterstützen. Ebenso sei Regula Widrig Sax erfolgreich für das Kreisgerichtspräsidium unterstützt worden.

Reflexion und Ausblick

In einer Standortbestimmung stellte der Präsident fest, dass die FDP in der Region Werdenberg breit abgestützt sei. Die vermehrten Aktivitäten der Ortsparteien und der Regionalpartei fänden gemäss Rückmeldungen aus der Bevölkerung Anklang. Flisch meinte, Politik müsse gelebt werden, was nur in Form von Zusammenkünften möglich sei. Die gesellschaftlichen Aktivitäten böten hier die Möglichkeit, auch in ungezwungener Atmosphäre debattieren zu können.

Beim Blick in die Zukunft erwähnte Flisch die Kommunalwahlen im Herbst. Da in einigen Gemeinden Rücktritte anstünden, gelte es den Ersatzwahlen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Verteidigung der freisinnigen Mandate erfordere von allen Beteiligten vollen Einsatz, wobei der Vorstand der Regionalpartei mit gutem Beispiel motiviert voranschreiten werde.

Die restlichen Traktanden konnten effizient behandelt werden, sodass sich die Mitglieder im Anschluss an die HV bei einem Apéro riche in ungezwungener Atmosphäre unterhalten konnten. *(pd)*

WAS WANN WO

Oberschan; Muttertagskonzert der Musikgesellschaft Oberschan

Auch dieses Jahr lädt die Musikgesellschaft Oberschan die Bevölkerung am Sonntag, 13. Mai, zu einem Muttertagskonzert ein. Es findet beim Restaurant «Mühle» statt und beginnt um 17 Uhr. Die Musikantinnen und Musikanten spielen im Freien. Das bedeutet, dass der Anlass nur bei trockener Witterung durchgeführt werden kann.

Gretschins: Familiengottesdienst zum Muttertag

Am Sonntag, 13. Mai, findet in der reformierten Kirche Gretschins um 9.30 Uhr ein Familiengottesdienst zum Muttertag statt. Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Religionsklasse werden diesen speziellen Gottesdienst gemeinsam mit ihrer Fachlehrkraft Lisa Lohner und Pfarrer Marcus Berndt zum Thema «Glück gesucht!» gestalten. Klein und Gross sind zu diesem Familiengottesdienst herzlich eingeladen.

Montlingen: Musikgesellschaft organisiert die Veteranentagung

Die Musikgesellschaft Montlingen-Eichenwies hat die Ehre, am Donnerstag, 17. Mai, die kantonale Veteranentagung zu organisieren. Aus dem ganzen Kanton reisen gegen 700 Veteraninnen und Veteranen an, um auf dem Festplatz Kolbenstein die Hauptversammlung abzuhalten. Für die Partner, die nicht an der HV teilnehmen, wird ein Besuch des Museums Rothus mit interessanter Führung organisiert. Am Auffahrtswochenende, 17. bis 20. Mai, lädt die Musikgesellschaft Montlingen-Eichenwies zudem zu einem dreitägigen Fest unter dem Motto «Nöii Guuga Muntlaga» ein.